

Der Arbeitsmarkt in Hamburg

Monatsbericht: Mai 2019



**Dein Traum: Beruf?
Dann komm' zur AbiUp**

Für (Fach-) Abiturientinnen + Abiturienten

- 40 Ausbildungsbetriebe
- Vorträge + Infos: Berufswahl, Bewerbung, Ausland
- Coaching bei der Ausbildungssuche

Wann? Samstag, 22. Juni 2019, 10–15 Uhr
Wo? Elbcampus, Zum Handwerkszentrum 1, 21079 HH

www.abi-up.de

AbiUP
Die Ausbildungsmesse

Foto: © iStock.com/AndreasHorn

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Hamburg

Sönke Fock* zum Arbeitsmarkt in Hamburg im Mai 2019

Anstieg der Arbeitslosigkeit in Hamburg, trotz unverändert positiver Dynamik

„Verlässlich sank in den vergangenen Jahren die Arbeitslosigkeit zum Monatswechsel April-Mai zwischen 500 im Jahr 2014 und fast 1.400 Hamburgern* im Jahr 2018. Verlässlich und gut zeigen sich auch die Zugangs- und Abgangszahlen auf dem Hamburger Arbeitsmarkt. Seit Anfang dieses Jahres haben bei einer durchschnittlichen Gesamtbeschäftigung von etwa 990.000 Menschen genau 34.224 Hanseaten ihren Job verloren, das waren 750 oder 2,2 Prozent mehr als in den ersten fünf Monaten des Jahres 2018. Auch der Weg zurück in eine versicherungspflichtige Beschäftigung gelang mit einer Anzahl von 27.963 an das Vorjahresniveau von 28.059 erwartungsgemäß gut, dank der hohen Dynamik am Arbeitsmarkt bei unverändertem Fachkräftebedarf der Unternehmen.

Trotz der nach wie vor guten Konjunktur und entgegen allen Vermutungen stieg die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vormonat um 1.917 oder 3,1 Prozent auf 64.672 an. Im Jahresvergleich verzeichnen wir einen Rückgang von 385 oder 0,6 Prozent. Die Arbeitslosenquote stieg um 0,1 Prozentpunkte auf 6,1 Prozent an. Wo liegt der Grund für den monatlichen Anstieg?

Datenüberprüfung und -korrektur führt zum Anstieg

Der Bundesrechnungshof (BRH) bemängelte im Frühjahr bundesweit die in Teilen unzureichende Datenqualität in Jobcentern, wenn es um den erfassten Status oder einer notwendigen Statusänderung geht, die beispielsweise immer dann erforderlich ist, wenn ein Arbeitsloser eine berufliche Weiterbildung, ein Sprachkurs oder etwa eine Probebeschäftigung bei einem Arbeitgeber beendet hat. Wer an einer solchen arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnimmt, ist – nach gesetzlicher Vorgabe - „arbeitsuchend“ zu erfassen und wird in der Arbeitslosenstatistik entsprechend gezählt. Endet diese zeitlich befristete Integrationsmaßnahme, muss das Jobcenter jede Person danach wieder auf „arbeitslos“ umstellen, was z.T. händisch zu erfolgen hat. An dieser Stelle litt die Erfassungsqualität und wurde durch den BRH richtigerweise bemängelt. Im April ermittelte die Zentrale der Bundesagentur für Arbeit 4.769 zu überprüfende Fälle für Hamburg, wovon bereits 4.146 im aktuellen Monat überprüft und korrigiert wurden. Im Juni überprüft das Jobcenter in Hamburg die ausstehenden 623 Fälle, mit einem weiteren leichten Anstieg der Arbeitslosenzahl ist daher zu rechnen. Betonen möchte ich gleichzeitig, dass die Statuskorrektur keine finanziellen oder rechtlichen Nachteile für Kunden hat. Insgesamt bezogen im Mai 2019 über 128.000 Hamburger finanzielle Leistungen durch das Jobcenter team.arbeit.hamburg. Durch die Überprüfung ist die Arbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB II (Jobcenter) damit im Mai konkret um 2.374 oder 5,9 Prozent gestiegen.

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung steigt auf annähernd eine Million

Im März 2019 waren insgesamt 994.700 sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer in Hamburger Unternehmen beschäftigt. Dies sind 25.400 Beschäftigte mehr als ein Jahr zuvor, ein Plus von 2,6 Prozent, das deutlich höher ausfällt als der Anstieg auf Bundesebene mit 2,0 Prozent. Trotz verhaltener Konjunkturerwartungen vieler Wirtschaftsinstitute für das laufende Jahr ist und bleibt die Nachfrage und die daraus resultierenden Einstellungen von Fach- und Führungskräften an der Elbe beständig hoch. Der Hamburger Arbeitsmarkt ist anhaltend stabil, denn über alle Wirtschaftsbereiche hinweg stieg die Anzahl der Mitarbeiter an: Industrie (+ 4.100 oder 4,1 Prozent), Baugewerbe (+2.000/6,1%), Immobilien, mit technischen und wissenschaftlichen Dienstleistungen (+5.500/4,4%) oder Gesundheitswesen (+2.100/3,3%). Lediglich die Arbeitnehmerüberlassung (-1.400 oder 5,2%) und Handel, mit Instandhaltung und Kfz-Reparaturen (-400/0,3%) verzeichnen leichte Beschäftigungsverluste.

*Sönke Fock ist Geschäftsführer in der Agentur für Arbeit Hamburg.

** Alle Personen- bzw. Berufsbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

1. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Hamburg **Seite 5**

- Beschäftigung auf hohem Niveau in Hamburg: Im März 2019 waren insgesamt 994.700 Frauen und Männer in Hamburg sozialversicherungspflichtig beschäftigt.
- Im Jahresvergleich stieg die Beschäftigung von 969.300 im März 2018 um 25.400 oder 2,6 Prozent auf 994.700 beschäftigte Arbeitnehmer(innen) am Arbeitsort Hamburg.
- Der Anstieg auf Bundesebene betrug 2,0 Prozent im Jahresvergleich.

2. Beschäftigung: Veränderungen in einzelnen Wirtschaftsbereichen **Seite 6**

- Hamburger Wirtschaftsbereiche verzeichnen im Jahresvergleich weiterhin Zuwächse an Beschäftigung auf.
- Wie auch in den vergangenen Monaten gab es z.T. deutliche Anstiege in den Bereichen: Immobilien sowie wissenschaftliche und technische Dienstleistungen mit (+ 5.500 oder 4,4 Prozent auf 131.500 Mitarbeiter), Gesundheitswesen (+2.100 / +3,3% auf 67.000), Information und Kommunikation (+2.000 / +3,2% auf 63.700), Erziehung und Unterricht (+1.500 / +4,2% auf 37.100), Sozialwesen (+1.500 / +3,0% auf 52.400) und Gastgewerbe (+500 / +1,2% auf 40.100).
- Beschäftigungsverluste verzeichnen die Arbeitnehmerüberlassung (26.400 Beschäftigte) mit 1.400 bzw. 5,2 Prozent sowie Handel mit Instandhaltung, Kfz und Reparaturen mit leichtem Rückgang um 0,3 Prozent oder 400 Mitarbeitern auf insgesamt 143.800.

3. Stellenangebote am 1. Arbeitsmarkt **Seite 7**

- Knapp über 17.000 Stellenangebote stehen den Arbeitsuchenden im Mai 2019 zur Verfügung. Dies sind 200 weniger zum Vorjahr und knapp über 200 weniger zum Vormonat.
- Im aktuellen Monat sind dem gemeinsamen Arbeitgeber-Service knapp unter 3.800 neue Stellenangebote gemeldet worden. Dies sind 150 oder 4,2 Prozent mehr als im Vormonat, aber 835 weniger zum Vorjahresmonat.
- Die Bereiche Industrie, Verkehr und Logistik, Schutz und Sicherheit, Gesundheitswesen und kaufmännische Dienstleistung suchen kontinuierlich nach qualifizierten Arbeitskräften.

4. Arbeitskräftenachfrage / Stellen auf Bundesebene **Seite 8**

- Kräftenachfrage gibt auf hohem Niveau weiter nach

5. Arbeitsuchende und Unterbeschäftigung **Seite 9**

- Von Unterbeschäftigung* sind 93.826 Personen betroffen, 1.628 oder 1,8 Prozent mehr zum Vormonat und 503 oder 0,5 Prozent über dem Wert von Mai 2018.
- Die Gruppe der 64.672 Arbeitslosen bildet in der Unterbeschäftigung mit 68,9 Prozent die größte Teilmenge.
- Die Anzahl der Fremdförderungen (Sprachkurse für Geflüchtete) nimmt zum Vormonat leicht um 73 oder 0,9 Prozent auf 7.758 Personen ab
- Im Vergleich zum Vorjahresmonat fällt der Rückgang mit 2.246 oder 22,5 Prozent deutlicher aus.
- Etwa 31.900 Hamburgerinnen und Hamburger sind aufgrund von Kündigung oder befristetem Arbeitsverhältnis bereits als arbeitsuchend gemeldet und erhalten Jobangebote. Sie bilden die Differenz aller Arbeitsuchenden (125.695) und den Personen, die der Unterbeschäftigung zuzurechnen sind (93.826). Eine Größenordnung, die bei einer Gesamtbeschäftigung von über 994.700 Beschäftigten, dem üblichen Arbeitsmarktgeschehen entspricht.

6. Arbeitslosigkeit - insgesamt **Seite 10**

- 64.672 Hamburgerinnen und Hamburger waren im Mai 2019 arbeitslos.
- Niedrigster Mai-Wert seit 1993 mit 60.995 Arbeitslosen.
- Anstieg zum April 2019 um 1.917 oder 3,1 Prozent.
- Rückgang zum Mai 2018 um 385 oder 0,6 Prozent.
- Die Arbeitslosenquote steigt zum Vormonat um 0,1 Prozentpunkte auf 6,1 Prozent. Vor einem Jahr lag sie im Mai bei 6,2 Prozent.

7. Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen

Seite 11

- Agentur für Arbeit Hamburg: 22.192 Arbeitslose
Rückgang zum Vormonat um 457 (-2,0 Prozent)
Anstieg zum Vorjahresmonat um 366 (+1,7 Prozent)
- Jobcenter team.arbeit.hamburg: 42.480 Arbeitslose
Anstieg zum Vormonat um 2.374 (+5,9 Prozent)
Rückgang zum Vorjahresmonat um 751 (-1,7 Prozent)

8. Ausländerarbeitslosigkeit in Hamburg

Seite 12

- 22.220 Ausländer sind im Mai arbeitslos gemeldet, 1.087 oder 5,1 Prozent mehr zum Vormonat und 1.334 oder 6,4 Prozent über dem Vorjahreswert.
- Anstieg der Arbeitslosigkeit bei Afghanen, Syrern und Iraker im Vorjahresvergleich.
- Rückgänge u.a. bei arbeitslos gemeldeten Türken, Polen und Griechen.

9. Struktur der Arbeitslosigkeit

Seite 13

- 27.529 Fachkräfte waren im Mai arbeitslos gemeldet, dies ist ein Anteil von 42,6 Prozent an der Gesamtarbeitslosigkeit. Sie stehen den Betrieben sofort als Beschäftigte zur Verfügung.
- 37.143 ungelernete Arbeitslose tragen ein überproportional hohes Risiko länger arbeitslos zu bleiben. Daher muss jeder junge Mensch mindestens über eine qualifizierte Berufsausbildung verfügen, um seinen Berufseinstieg als Fachkraft zu realisieren.

10. Arbeitslosigkeit in den Bezirken

Seite 14

- Die Arbeitslosigkeit stieg im Mai in jedem Bezirk im Vergleich zum Vormonat zwischen 1,2 Prozent in Eimsbüttel und 5,1 Prozent in Hamburg Nord.
- Die Veränderungen im Jahresverlauf sind unterschiedlicher ausgefallen. Während sie im Eimsbüttel (1,9 Prozent), Harburg (0,4 Prozent) und Bergedorf (0,1 Prozent) angestiegen ist, ging die Arbeitslosigkeit in Mitte (-1,1 %), Hamburg Nord (-0,8 %) und Bergedorf (-5,9) zurück.
- Eimsbüttel weist nach wie vor die niedrigste Arbeitslosenquote mit 4,4 Prozent im aktuellen Monat aus. Im Bezirk Mitte liegt sie mit unveränderten 8,0 Prozent im Bezirksvergleich am höchsten.

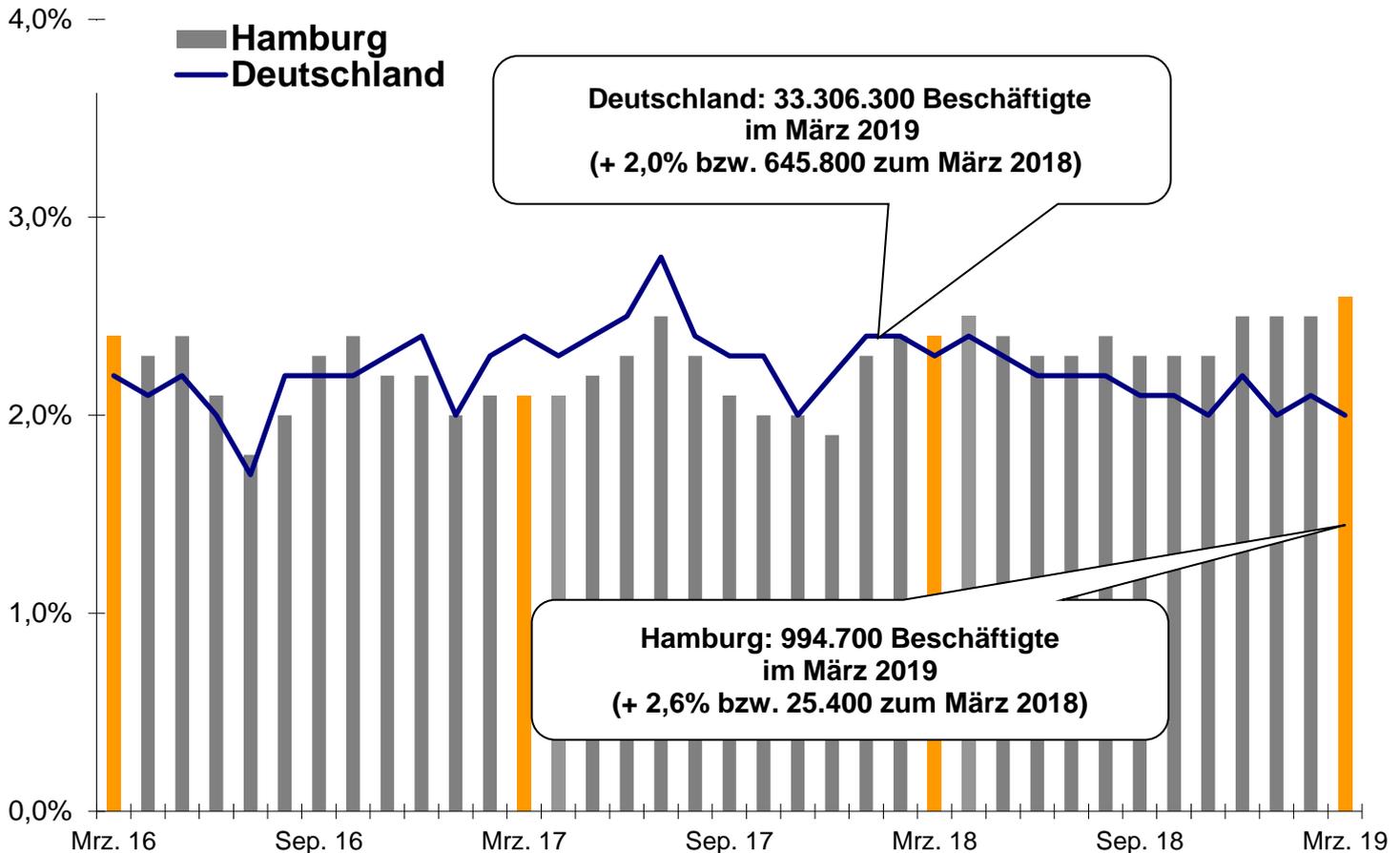
11. Ausbildungsmarkt Hamburg – zahlreiche Chancen

Seite 15

- Seit Oktober 2018 sind der Arbeitsagentur 10.200 Ausbildungsstellen zur Vermittlung gemeldet worden, davon sind im Mai noch 5.300 frei.
- Bis zum Ausbildungsbeginn 01.08.2019 sind es nur noch zwei volle Monate. Die Sommer- bzw. Ferienzeit ist meist schon geplant, da wäre es mehr als beruhigend, wenn es mit dem Ausbildungsplatz auch noch klappt. Die Chancen auf ein Vorstellungsgespräch und konkretes Ausbildungsangebot sind jedenfalls mehr als gut.
- Hamburg ist attraktiv, ein Bewerbermarkt, weil –rein rechnerisch- deutlich mehr Ausbildungsplätze angeboten, als Bewerber diese nachfragen. Achtung liebe Hamburger: Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus dem Umland schlafen nicht, sie sind echte Konkurrenten.
- Freie Lehrstellen erstrecken sich über alle Branchen und Wirtschaftsbereiche, für jeden Schulabschluss gibt es zahlreiche Angebote, oft auch im Heimatbezirk.
- Von 7.480 gemeldeten Ausbildungsbewerbern suchten Ende Mai noch 4.167 eine Lehrstelle.

1. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Hamburg

- Beschäftigung auf hohem Niveau in Hamburg: Im März 2019 waren insgesamt 994.700 Frauen und Männer in Hamburg sozialversicherungspflichtig beschäftigt.
- Im Jahresvergleich stieg die Beschäftigung von 969.300 im März 2018 um 25.400 oder 2,6 Prozent auf 994.700 beschäftigte Arbeitnehmer(innen) am Arbeitsort Hamburg.
- Der Anstieg auf Bundesebene betrug 2,0 Prozent im Jahresvergleich.



Grafik: Beschäftigungsveränderungen im Vergleich Hamburg und Deutschland

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Stand März 2019

Hamburg: 994.700

Anstieg zum Februar 2019: + 2.800 (+0,3%)

Anstieg zum März 2018: + 25.400 (+2,6%)

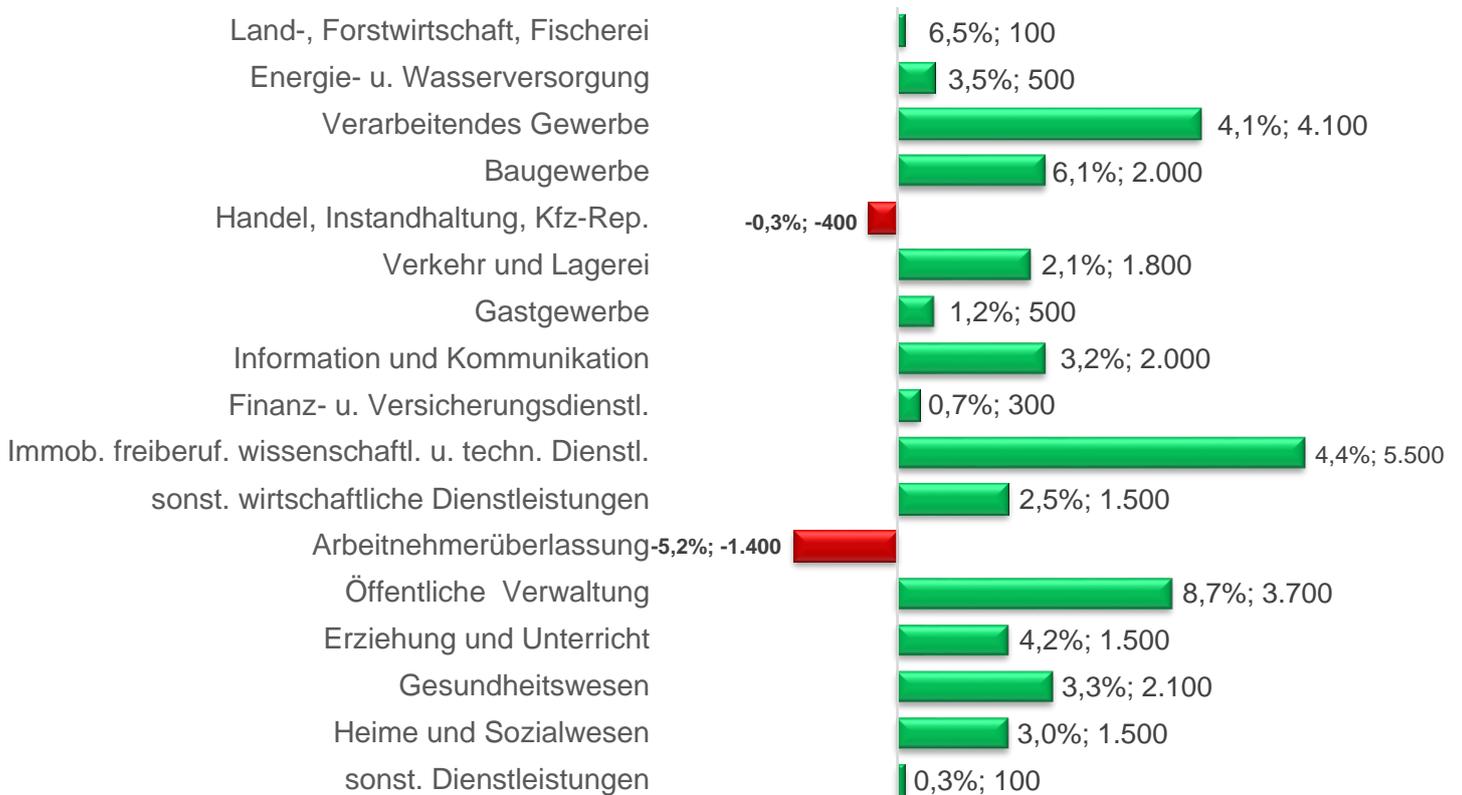
Deutschland: 33.306.300

Anstieg zum Februar 2019: + 99.100 (+0,3%)

Anstieg zum März 2018: + 645.800 (+2,0%)

2. Beschäftigung: Veränderungen in einzelnen Wirtschaftsbereichen

- Hamburger Wirtschaftsbereiche verzeichnen im Jahresvergleich weiterhin Zuwächse an Beschäftigung auf.
- Wie auch in den vergangenen Monaten gab es z.T. deutliche Anstiege in den Bereichen: Immobilien sowie wissenschaftliche und technische Dienstleistungen mit (+ 5.500 oder 4,4 Prozent auf 131.500 Mitarbeiter), Gesundheitswesen (+2.100 / +3,3% auf 67.000), Information und Kommunikation (+2.000 / +3,2% auf 63.700), Erziehung und Unterricht (+1.500 / +4,2% auf 37.100). Sozialwesen (+1.500 / +3,0% auf 52.400) und Gastgewerbe (+500 / +1,2% auf 40.100).
- Beschäftigungsverluste verzeichnen die Arbeitnehmerüberlassung (26.400 Beschäftigte) mit 1.400 bzw. 5,2 Prozent sowie Handel mit Instandhaltung, Kfz und Reparaturen mit leichtem Rückgang um 0,3 Prozent oder 400 Mitarbeitern auf insgesamt 143.800.



Grafik: Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Hamburg. Vergleichszeitraum Februar 2018 bis Februar 2019 in den Wirtschaftsbereichen.

Zu den wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen gehören u.a. die Branchen Grundstücks-Wohnungswesen, Rechts-Steuerberatung, Unternehmensberatung, Architektur-Ingenieurbüros, Forschung-Entwicklung, Werbung-Marktforschung.

Unter sonstige Dienstleistungen verbergen sich die folgenden Branchen: Kunst, Theater, Unterhaltung, Sport, Bibliotheken, Archive, Sport und Fitness, Spielbetriebe, Interessenvertretungen, Verbände, Arbeitgebervereinigungen, Interessenvertretungen, Kirchen und andere.

3. Stellenangebote am 1. Arbeitsmarkt in Hamburg

- Knapp über 17.000 Stellenangebote stehen den Arbeitssuchenden im Mai 2019 zur Verfügung. Dies sind 200 weniger zum Vorjahr und knapp über 200 weniger zum Vormonat.
- Im aktuellen Monat sind dem gemeinsamen Arbeitgeber-Service Hamburg knapp unter 3.800 neue Stellenangebote gemeldet worden. Dies sind 150 oder 4,2 Prozent mehr als im Vormonat, aber 835 weniger zum Vorjahresmonat.
- Die Bereiche Industrie, Verkehr und Logistik, Schutz und Sicherheit, Gesundheitswesen und kaufmännische Dienstleistung suchen kontinuierlich nach qualifizierten Arbeitskräften.

Stellenangebote insgesamt: 17.224, davon 16.987 sozialversicherungspflichtige Stellen

3.600 neue Arbeitsstellen sind im April von Hamburger Firmen aufgegeben worden.

Gemeldete Arbeitsstellen nach Berufsbereichen:

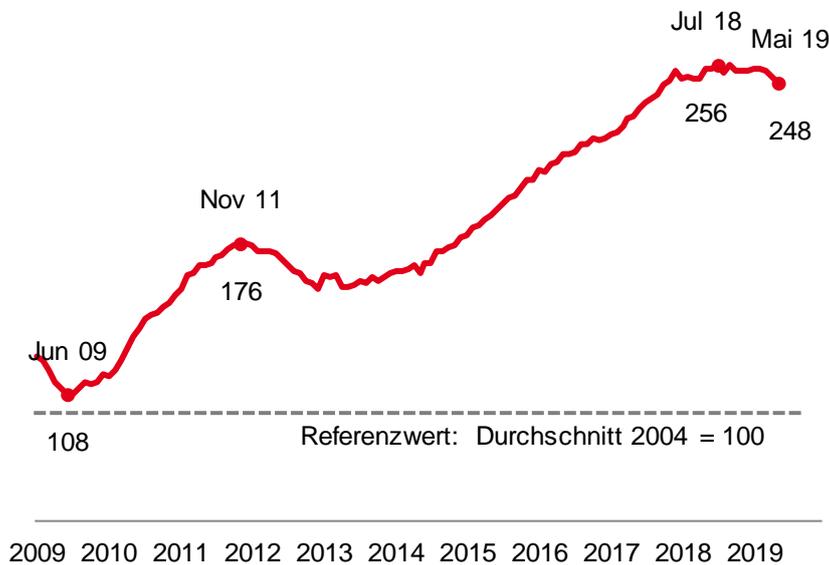
Berufsbereich/-gruppe	Mai 2019	April 2019	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat (Mai 2018)	
	Anzahl	Anzahl	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	17.029	17.224	- 195	- 1,1	- 215	- 1,2
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	194	185	9	4,9	- 28	- 12,6
Industrie, Produktion, Fertigung	3.968	4.196	- 228	- 5,4	- 406	- 9,3
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	1.327	1.293	34	2,6	- 86	- 6,1
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	910	860	50	5,8	175	23,8
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	3.173	3.169	4	0,1	- 297	- 8,6
Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus	2.671	2.710	- 39	- 1,4	125	4,9
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung	1.801	1.829	- 28	- 1,5	99	5,8
Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	2.319	2.282	37	1,6	109	4,9
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	666	700	- 34	- 4,9	94	16,4

Wirtschafts- / Berufsbereiche mit hoher Arbeitskräfte-Nachfrage:

- Industrie und Produktion mit über 4.000 Stellen
- Verkehr und Logistik, Schutz und Sicherheit mit 3.200 Stellen
- Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Tourismus mit 2.700 Stellen
- Gesundheits- und Sozialwesen mit 2.300 Stellen

4. Arbeitskräftenachfrage - Stellen auf Bundesebene

Kräftenachfrage gibt auf hohem Niveau weiter nach



2018												2019	
Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai
250	254	254	256	252	256	253	253	253	254	254	253	251	248

Der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X), ein Indikator für die Arbeitskräftenachfrage in Deutschland, ist im Mai gegenüber April um drei auf 248 Punkte zurückgegangen. Auch im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich ein Minus (6 Punkte). Die Nachfrage nach neuen Mitarbeitern bewegt sich auf hohem Niveau, wird aber schwächer.

Die Entwicklung in den Branchen stellt sich derzeit uneinheitlich dar. In den konjunkturunabhängigen Bereichen, wie dem Dienstleistungssektor sowie dem Gesundheits- und Sozialwesen steigt die Nachfrage nach neuen Mitarbeitern weiter. Dies gilt ebenso für die Baubranche. Im Verarbeitenden Gewerbe hingegen sowie in der Verkehr- und Logistikbranche sind die Stellenmeldungen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Auch die Zahl der Vakanzen, die von Zeitarbeitsunternehmen für verschiedene Tätigkeitsfelder gemeldet werden, geht derzeit zurück.

Die Stellenmeldungen aus dem Handelssektor spielen mit einem Anteil von zehn Prozent an allen gemeldeten Stellen eine wichtige Rolle, ebenso wie die aus dem Verarbeitende Gewerbe und dem Gesundheits- und Sozialwesen mit jeweils gut neun Prozent. Nach wie vor geht ein knappes Drittel der gemeldeten Stellen auf Zeitarbeitsunternehmen zurück, auch wenn die Nachfrage in dieser Branche gesunken ist.

5. Arbeitssuchende und Unterbeschäftigung

- Von Unterbeschäftigung* sind 93.826 Personen betroffen, 1.628 oder 1,8 Prozent mehr zum Vormonat und 503 oder 0,5 Prozent über dem Wert von Mai 2018.
- Die Gruppe der 64.672 Arbeitslosen bildet in der Unterbeschäftigung mit 68,9 Prozent die größte Teilmenge.
- Die Anzahl der Fremdförderungen (Sprachkurse für Geflüchtete) nimmt zum Vormonat leicht um 73 oder 0,9 Prozent auf 7.758 Personen ab
- Im Vergleich zum Vorjahresmonat fällt der Rückgang mit 2.246 oder 22,5 Prozent deutlicher aus.
- Etwa 31.900 Hamburgerinnen und Hamburger sind aufgrund von Kündigung oder befristetem Arbeitsverhältnis bereits als arbeitssuchend gemeldet und erhalten Jobangebote. Sie bilden die Differenz zwischen allen Arbeitssuchenden (125.695) und den Personen, die der Unterbeschäftigung zuzurechnen sind (93.826). Eine Größenordnung, die bei einer Gesamtbeschäftigung von über 994.700 Beschäftigten, dem üblichen Arbeitsmarktgeschehen entspricht.

Komponenten der Unterbeschäftigung ¹⁾	Mai 2019	Apr 2019	Veränderung gegenüber					
			Vormonat		Vorjahresmonat ²⁾			
					Mai 2018		Apr 2018	
			absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Arbeitslosigkeit	64.672	62.755	1.917	3,1	-385	-0,6	-5,6	-5,3
+ Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind	10.139	10.183	-44	-0,4	2.117	26,4	31,4	28,8
Aktivierung und berufliche Eingliederung	5.067	5.110	-43	-0,8	2.101	70,8	86,6	83,2
Sonderregelung für Ältere (§ 53a SGB II)	5.072	5.073	-1	-0,0	16	0,3	1,3	0,7
= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	74.811	72.938	1.873	2,6	1.732	2,4	-1,7	-1,8
+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus sind	18.234	18.474	-240	-1,3	-1.109	-5,7	-5,4	-8,2
Berufliche Weiterbildung inklusive								
Förderung von Menschen mit Behinderungen	5.263	5.105	158	3,1	866	19,7	13,7	10,9
Arbeitsgelegenheiten	1.996	1.994	2	0,1	226	12,8	16,7	26,1
Fremdförderung	7.758	7.831	-73	-0,9	-2.246	-22,5	-22,5	-23,2
Förderung von Arbeitsverhältnissen	307	325	-18	-5,5	-65	-17,5	-5,8	-0,3
Beschäftigungszuschuss	39	45	-6	-13,3	-10	-20,4	-8,2	-8,2
Bundesprogramm "Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt"	-	-	-	x	-277	-100,0	-100,0	-100,0
Teilhabe am Arbeitsmarkt	249	211	38	18,0	249	x	x	x
kurzfristige Arbeitsunfähigkeit	2.621	2.962	-341	-11,5	147	5,9	15,6	-1,0
= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	93.044	91.411	1.633	1,8	622	0,7	-2,5	-3,2
+ Personen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind, in Maßnahmen, die gesamtwirtschaftlich entlasten	781	787	-6	-0,8	-120	-13,3	-12,2	-11,2
Gründungszuschuss	773	779	-6	-0,8	-124	-13,8	-12,6	-11,6
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit	8	7	1	14,3	4	100,0	40,0	60,0
= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	93.826	92.198	1.628	1,8	503	0,5	-2,6	-3,2
Unterbeschäftigungsquote	8,6	8,6	x	x	x	8,7	9,1	9,1
Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung	68,9	68,1	x	x	x	69,7	70,2	70,4

1) Am aktuellen Rand vorläufige und hochgerechnete Werte.

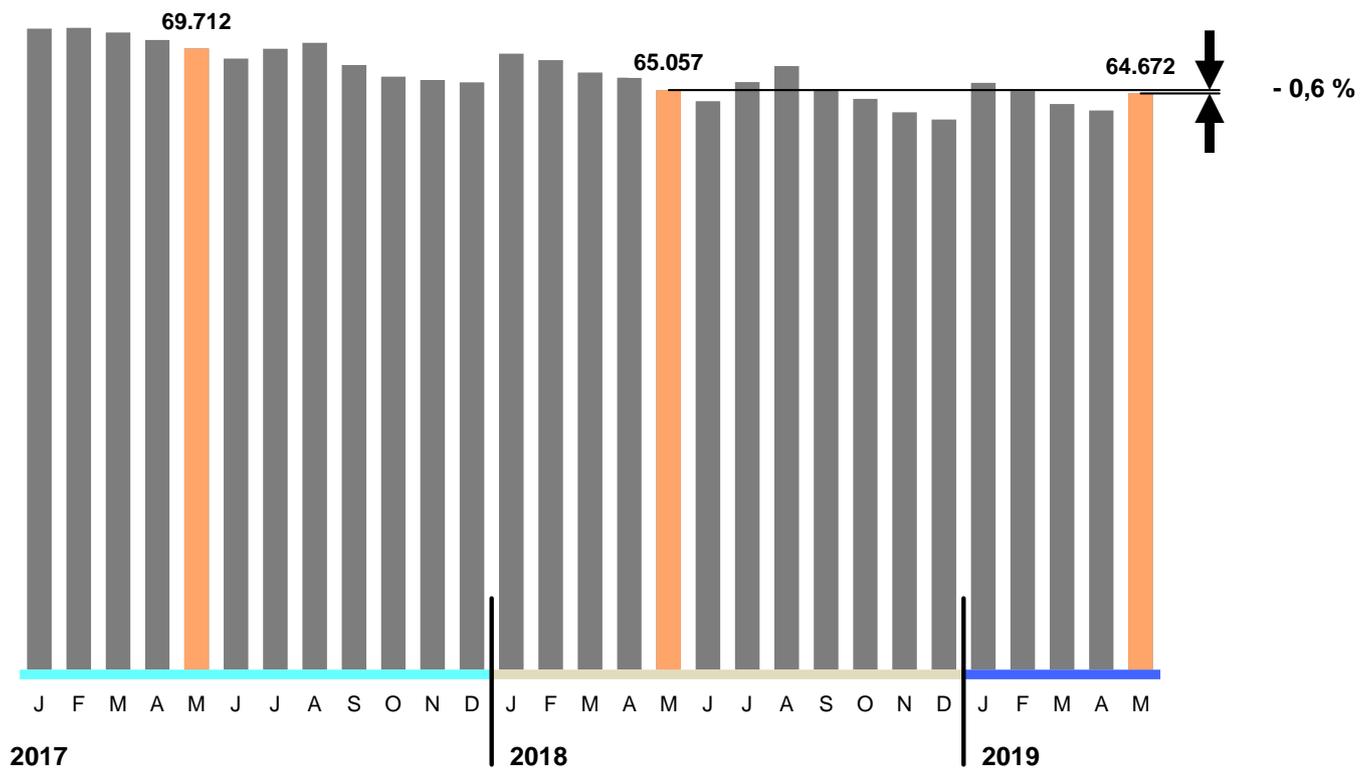
© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Bei Quoten und Anteilen werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

*In der sogenannten Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen abgebildet, die nicht als arbeitslos gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder sich in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus befinden. Diese Personen werden statistisch als arbeitssuchend gezählt und können jederzeit eine Beschäftigung aufnehmen, wenn sie eine passende und freie Arbeitsstelle besetzen möchten. Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung werden Defizite an regulärer Beschäftigung umfassender erfasst und realwirtschaftliche bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt besser erkannt. Zudem können die direkten Auswirkungen der Arbeitsmarktpolitik auf die Arbeitslosenzahlen nachvollzogen werden.

6. Arbeitslosigkeit insgesamt

- 64.672 Hamburgerinnen und Hamburger waren im Mai 2019 arbeitslos.
- Niedrigster Mai-Wert seit 1993 mit 60.995 Arbeitslosen.
- Anstieg zum April 2019 um 1.917 oder 3,1 Prozent.
- Rückgang zum Mai 2018 um 385 oder 0,6 Prozent.
- Die Arbeitslosenquote steigt zum Vormonat um 0,1 Prozentpunkte auf 6,1 Prozent. Vor einem Jahr lag sie im Mai bei 6,2 Prozent.



Grafik: Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit seit 2017

Gesamt Hamburg: 64.672

Anstieg zum Vormonat: + 1.917 (+3,1 Prozent)

Rückgang zum Vorjahresmonat: - 385 (-0,6 Prozent)

Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

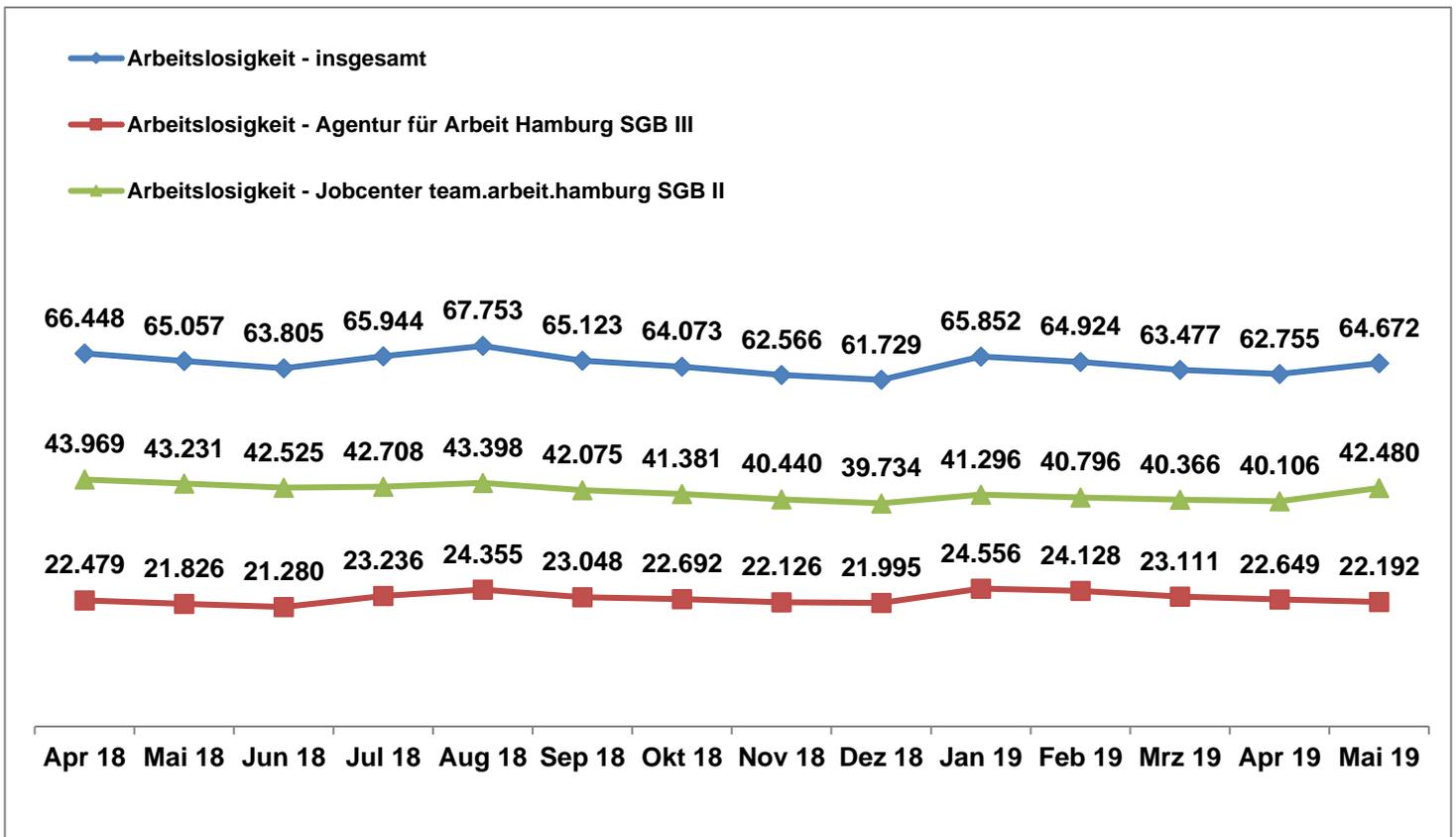
Aktuell: 6,1 Prozent

Vormonat: 6,0 Prozent

Vorjahresmonat: 6,2 Prozent

7. Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen SGB II und SGB III

- Agentur für Arbeit Hamburg: 22.192 Arbeitslose
Rückgang zum Vormonat um 457 (-2,0 Prozent)
Anstieg zum Vorjahresmonat um 366 (+1,7 Prozent)
- Jobcenter team.arbeit.hamburg: 42.480 Arbeitslose
Anstieg zum Vormonat um 2.374 (+5,9 Prozent)
Rückgang zum Vorjahresmonat um 751 (-1,7 Prozent)



HAMBURG INSGESAMT: 64.672

Vormonat: Anstieg um 1.917 (+3,1 Prozent)
Vorjahresmonat: Rückgang um 385 (-0,6 Prozent)

AGENTUR FÜR ARBEIT HAMBURG, SGB III*: 22.192

Vormonat: Rückgang um 457 (-2,0 Prozent)
Vorjahresmonat: Anstieg um 366 (+1,7 Prozent)

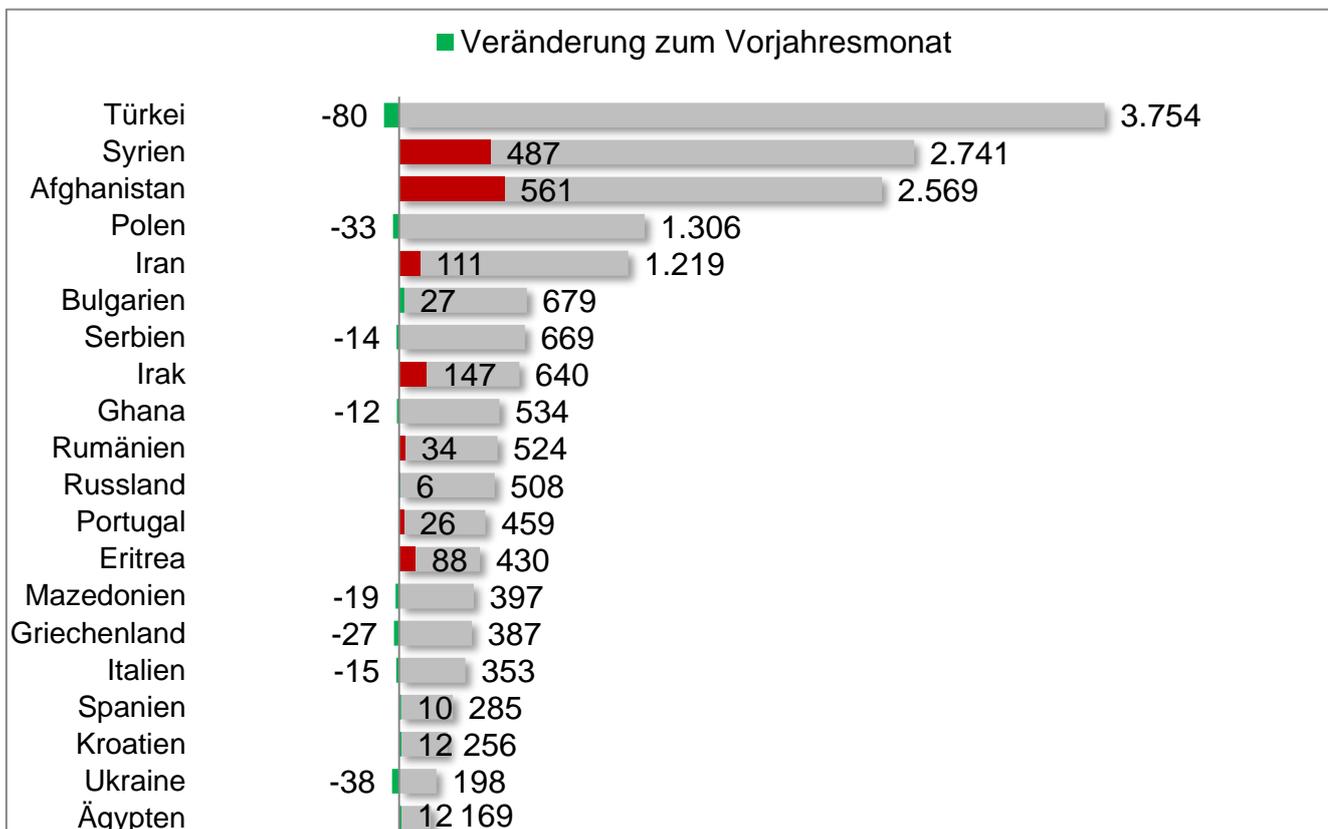
JOBCENTER team.arbeit.hamburg, SGB II*: 42.480

Vormonat: Anstieg um 2.374 (+5,9 Prozent)
Vorjahresmonat: Rückgang um 751 (-1,7 Prozent)

*SGB: Sozialgesetzbuch

8. Ausländerarbeitslosigkeit in Hamburg

- 22.220 Ausländer sind im Mai arbeitslos gemeldet, 1.087 oder 5,1 Prozent mehr zum Vormonat und 1.334 oder 6,4 Prozent über dem Vorjahreswert.
- Anstieg der Arbeitslosigkeit bei Afghanen, Syrern und Iraker im Vorjahresvergleich.
- Rückgänge u.a. bei arbeitslos gemeldeten Türken, Polen und Griechen.



HAMBURG INSGESAMT: 22.220

Vormonat: Anstieg um + 1.087 (+5,1 Prozent)
 Vorjahr: Anstieg um + 1.334 (+6,4 Prozent)

ARBEITSAGENTUR, SGB III*: 5.378

Vormonat: Rückgang um - 185 (- 3,3 Prozent)
 Vorjahr: Anstieg um + 619 (+13,0 Prozent)

JOBCENTER team.arbeit.hamburg, SGB II*: 16.842

Vormonat: Anstieg um + 1.272 (+ 8,2 Prozent)
 Vorjahr: Anstieg um + 715 (+4,4 Prozent)

*SGB: Sozialgesetzbuch

9. Struktur der Arbeitslosigkeit

- 27.529 Fachkräfte waren im Mai arbeitslos gemeldet, dies ist ein Anteil von 42,6 Prozent an der Gesamtarbeitslosigkeit. Sie stehen den Betrieben sofort als Beschäftigte zur Verfügung.
- 37.143 ungelernete Arbeitslose tragen ein überproportional hohes Risiko länger arbeitslos zu bleiben. Daher muss jeder junge Mensch mindestens über eine qualifizierte Berufsausbildung verfügen, um seinen Berufseinstieg als Fachkraft zu realisieren.

ARBEITSLOSIGKEIT INSGESAMT (Klammer: Anteil an jeweiligen Gesamtarbeitslosigkeit)

64.672 Arbeitslose insgesamt, darunter:

- 27.529 (42,6%) Fachkräfte
- 37.143 (57,4%) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 4.817 (7,4%) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 3.059 (4,7%) schwerbehinderte Menschen
- 18.432 (28,5%) 50 Jahre und älter
- 16.830 (26,0%) langzeitarbeitslos

ARBEITSLOSE IN DER AGENTUR FÜR ARBEIT HAMBURG, SGB III

22.192 Arbeitslose im SGB III, darunter:

- 14.607 (65,8%) Fachkräfte
- 7.585 (34,2%) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 1.643 (7,4%) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 1.057 (4,8%) schwerbehinderte Menschen
- 6.501 (29,3%) 50 Jahre und älter
- 1.581 (7,1%) langzeitarbeitslos

ARBEITSLOSE IM JOBCENTER TEAM.ARBEIT.HAMBURG, SGB II

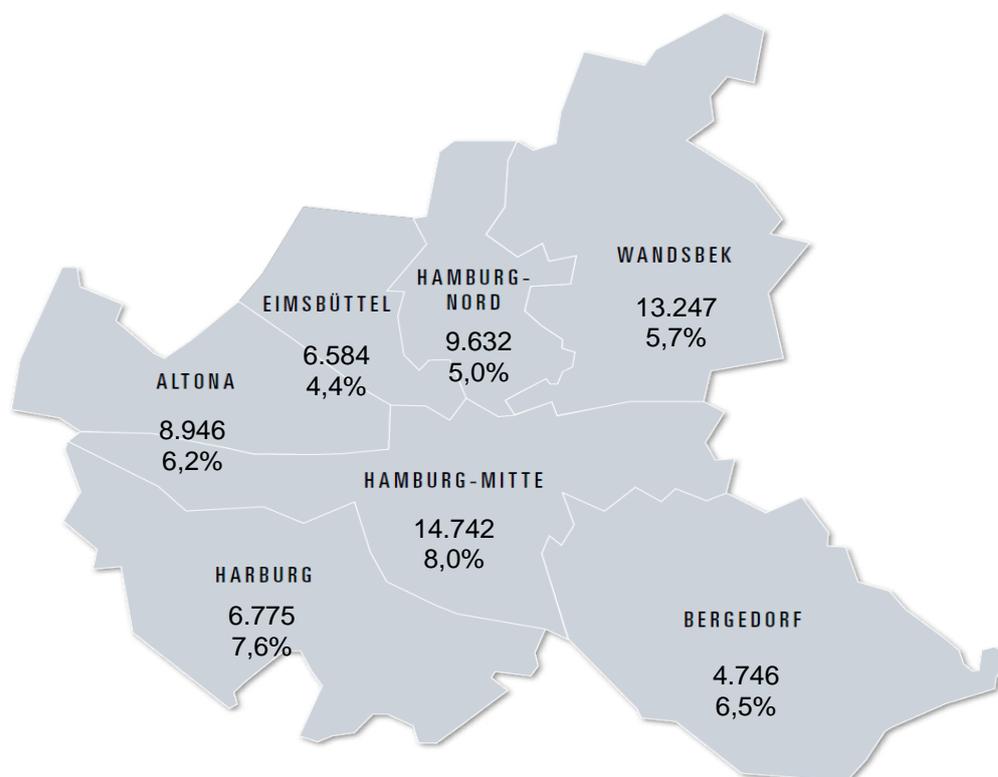
42.480 Arbeitslose im SGB II, darunter:

- 12.922 (30,4%) Fachkräfte
- 29.558 (69,6%) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 3.174 (7,5%) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 2.002 (4,7%) schwerbehinderte Menschen
- 11.931 (28,1%) 50 Jahre und älter
- 15.249 (35,9%) langzeitarbeitslos

10. Arbeitslosigkeit in den Bezirken

- Die Arbeitslosigkeit stieg im Mai in jedem Bezirk im Vergleich zum Vormonat zwischen 1,2 Prozent in Eimsbüttel und 5,1 Prozent in Hamburg Nord.
- Die Veränderungen im Jahresverlauf sind unterschiedlicher ausgefallen. Während sie im Eimsbüttel (1,9 Prozent), Harburg (0,4 Prozent) und Bergedorf (0,1 Prozent) angestiegen ist, ging die Arbeitslosigkeit in Mitte (-1,1 %), Hamburg Nord (-0,8 %) und Bergedorf (-5,9) zurück.
- Eimsbüttel weist nach wie vor die niedrigste Arbeitslosenquote mit 4,4 Prozent im aktuellen Monat aus. Im Bezirk Mitte liegt sie mit unveränderten 8,0 Prozent im Bezirksvergleich am höchsten.

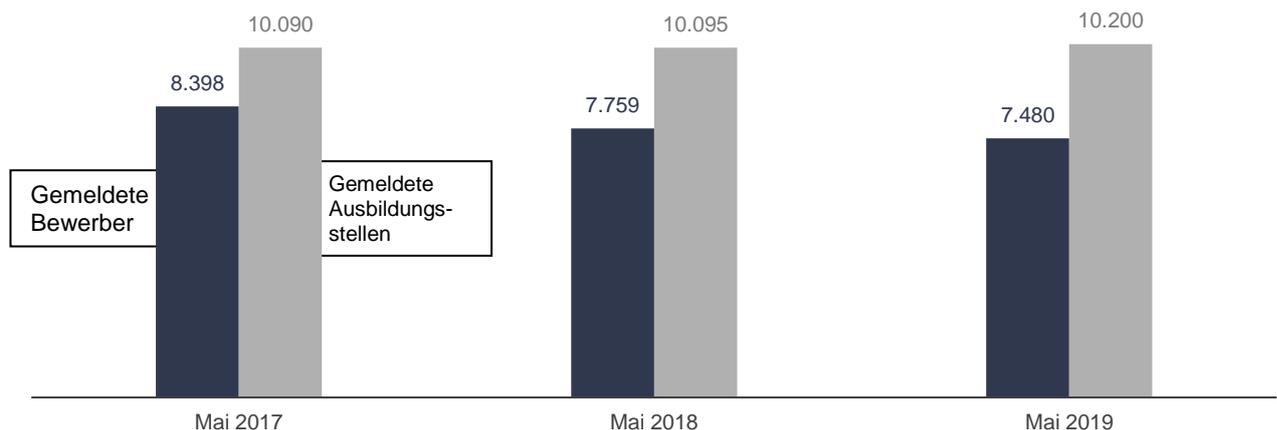
Anzahl der Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten in den Bezirken:



Bezirk	Mai 2019	Arbeitslosenquote in %	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat	
			absolut	in %	absolut	in %
Hamburg, gesamt	64.672	6,1	1.917	3,1	- 385	-0,6
Mitte	14.742	8,0	223	1,5	- 163	-1,1
Altona	8.946	6,2	285	3,3	9	0,1
Bergedorf	4.746	6,5	145	3,2	- 297	-5,9
Nord	9.632	5,0	469	5,1	- 81	-0,8
Wandsbek	13.247	5,7	584	4,6	- 2	-
Eimsbüttel	6.584	4,4	75	1,2	124	1,9
Harburg	6.775	7,6	136	2,0	25	0,4

11. Ausbildungsmarkt Hamburg – nur noch zwei Monate

- Seit Oktober 2018 sind der Arbeitsagentur 10.200 Ausbildungsstellen zur Vermittlung gemeldet worden, davon sind im Mai noch 5.300 frei.
- Bis zum Ausbildungsbeginn 01.08.2019 sind es nur noch zwei volle Monate. Die Sommer- bzw. Ferienzeit ist meist schon geplant, da wäre es mehr als beruhigend, wenn es mit dem Ausbildungsplatz auch noch klappt. Die Chancen auf ein Vorstellungsgespräch und konkretes Ausbildungsangebot sind jedenfalls mehr als gut.
- Hamburg ist attraktiv, ein Bewerbermarkt, weil –rein rechnerisch- deutlich mehr Ausbildungsplätze angeboten, als Bewerber diese nachfragen. Achtung liebe Hamburger: Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus dem Umland schlafen nicht, sie sind echte Konkurrenten.
- Freie Lehrstellen erstrecken sich über alle Branchen und Wirtschaftsbereiche, für jeden Schulabschluss gibt es zahlreiche Angebote, oft auch im Heimatbezirk.
- Von den 7.480 gemeldeten Ausbildungsbewerbern suchten aktuell noch 4.167 eine Lehrstelle.



Hamburger Schülerinnen und Schüler, Ausbildungsbewerberinnen und –bewerber:

Junge Ausbildungsbewerber/innen um einen Ausbildungsplatz sollten sich in der Berufsberatung der Arbeitsagentur melden, um ihre Chancen auf eine passende Lehrstelle zu erhöhen. Über die Jobbörse auf www.arbeitsagentur.de sind attraktive Ausbildungsplätze Hamburger Betriebe veröffentlicht. Die persönliche Anmeldung zur Berufsberatung ist über die Jugendberufsagentur im jeweiligen Bezirk möglich. Weitere Informationen zur Jugendberufsagentur über www.jba-hamburg.de.

AzubiPlus unterstützt Ausbildungsbetriebe:

30 Ausbildungsvermittlerinnen und -vermittler arbeiten in zwei AzubiPlus Teams in den Standorten der Jugendberufsagentur. Sie arbeiten eng mit Hamburger Ausbildungsbetrieben zusammen, um deren Suche und Kontaktaufnahme mit Ausbildungsbewerbern zu unterstützen. Das Angebot richtet sich besonders an Klein- und Mittelständische Unternehmen, die in der Regel über keine große Personalabteilung verfügen. Gleichzeitig haben die Teams persönlichen oder schriftlichen Kontakt zu Ausbildungsbewerbern, die sie informieren, beraten und bei Eignung an Ausbildungsunternehmen vermitteln.

Ausbildungsunternehmen erreichen die AzubiPlus-Teams über folgende Kontakte:

Hamburg.Ausbildungsstellen-446@arbeitsagentur.de

Hamburg.Ausbildungsstellen-447@arbeitsagentur.de